

Die richtige Work-Travel-Balance

Seit sie 19 Jahre alt ist, lebt und studiert Melissa in den **verschiedensten Ländern der Welt**. Ob in Südkorea, auf Bali, in der Türkei oder auf einer der paradiesischen Inseln Thailands, sie liebt ihr Leben als digitale Nomadin. Nicht nur das vielseitige Reisen sondern auch die Nebenjobs, die sie während ihrer Abenteuer hatte, waren unglaublich interessant und abwechslungsreich: Von Tauchschulen über Elefantencamps bis hin zu Tech Start-ups war alles dabei.

Wer sich als digitale Nomadin bezeichnet, genießt vor allem die räumliche Unabhängigkeit. Alles was die Person braucht sind ein Computer und Internetzugang. Viele regieren auf die Geschichten über den Alltag dieser Menschen mit **Erstaunen** und immer wieder **auch mit Neid**. Dabei birgt das ortsunabhängige Arbeiten der digitalen Nomaden auch viele **Schwierigkeiten und Risiken**.

Raus aus der Komfortzone!

Melissa war schon immer neugierig. Wünsche und Träume schiebt sie nicht so wie andere lange auf: Sie macht es einfach. Seitdem gesundheitliche Probleme ihre Familie eingeholt haben weiss sie, dass das **Leben vergänglich** ist. Ein gesunder Körper ist **keine Selbstverständlichkeit**. Deshalb lebte Melissa in den letzten Jahren sehr intensiv und verließ immer wieder ihre Komfortzone, um neue Menschen und Orte kennenzulernen. Obwohl sie langsam „ruhiger“ wird, hat sie diesen Drang nach Neuem nicht verloren.



„Irgendwie ist das Unterwegssein zu meiner neuen Komfortzone geworden.“

Melissa

Vor- und Nachteile

Dabei geht Melissa nicht mit der rosaroten Brille durch ihr Leben: Dass es neben den Vorteilen auch Nachteile an ihrem **Lifestyle** gibt, betont sie. Auch, dass das ständige Unterwegssein nicht für jeden das Richtige ist, ist ihr bewusst: „**Routinen gibt es keine**. Man muss sich ständig neu auf einen Ort einlassen. Freunde und Familie sieht man nur unregelmäßig.“ Mit der Zeit hat Melissa verstanden, dass das Leben „**on the road**“ eben auch sehr viele Nachteile mit sich bringt. Sie persönlich findet ihren Lifestyle aber unterm Strich großartig. Nach den Jahren hat sie eine ganz eigene

Routine etabliert und Orte gefunden, die für sie wie Zuhause sind und an denen sie sich sehr wohl fühlt. Dazu gehören vor allem Berlin, die Atlantikküste Europas, Marokko, die Eifel und natürlich [Indonesien](#). Dort ganz besonders [Bali](#)!



Geduld, Durchhaltevermögen, Selbstdisziplin und eine Portion Glück

Das Leben „on the road“ ist nicht billig. Melissa finanziert ihre Reisen durch die Einnahmen aus einem [Blog](#), den sie mit ihrer guten Freundin Petra zusammen betreibt. Dazu kommt der Selbstverlag: Petra und Melissa schreiben Bücher und vertreiben diese über Amazon und im Großhandel. Mit dem Blog generieren sie vor allem durch **Affiliate-Partnerschaften** (Provisionsmodelle) Einnahmen. Affiliate-

Systeme sind internetgestützte Vertriebsarten, bei denen ein Anbieter seine Vertriebspartner durch Provisionen vergütet. Der Anbieter stellt Werbemittel zur Verfügung, die Petra und Melissa auf ihrem Blog verwenden.

Den Begriff „digitale Nomadin“ hatte Melissa noch nicht gehört, obwohl sie bereits seit Jahren wie eine lebte. Sie hat nicht etwa aktiv entschieden, so leben zu wollen, sondern ist viel mehr einfach in diesen Lifestyle reingerutscht.



„Ein Reiseblog-Business oder Selbstverlag ist jedoch kein Zuckerschlecken.“

Melissa

Melissa beschreibt in unserem Gespräch, dass Reiseblogger vor allem viel **Geduld**, **Durchhaltevermögen**, ganz viel **Selbstdisziplin** und eine Portion **Glück** sowie „**gutes Timing**“ brauchen: „Es ist ein langer Weg, bis man von einem

Reiseblog oder Selbstverlag leben kann.“ Ein paar gute Tipps hat sie [hier](#) zusammengeschrieben.

Heute ist Melissa in der Ferne zu Hause. Sie liebt diesen Lifestyle. Wer weiß, wo sie irgendwann mal etwas länger bleiben wird. Ein paar Orte stehen mittlerweile auf alle Fälle auf ihrer Wohlfühl-Liste: Indonesien, Marokko, Nordspanien und **natürlich Deutschland...**